

2022

Jahresbericht



Jahresbericht 2022

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Verein	2
Frauennetzwerk	5
Jugendbildungswerk	7
Sozialer Zusammenhalt	9
Landesprogramm	
Gemeinwesenarbeit	11
Öffentlichkeitsarbeit	13
Fachpolitische	
Interessenvertretung	14
Impressum	18

Verein

Die Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) Soziale Brennpunkte Hessen e.V. wurde 1974 von Bewohner:innen-Initiativen und Projekten der Gemeinwesenarbeit mit dem Ziel der Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen in benachteiligten Quartieren gegründet. Seit unserer Gründung arbeiten wir erfolgreich an der Auflösung von Obdachlosenunterkünften und der Überwindung sozialer Brennpunkte in Hessen. Trotzdem gibt es nach wie vor Stadtteile und Wohnsiedlungen, in denen Menschen in prekären Verhältnissen und mit erheblicher sozialer und infrastruktureller Mangelversorgung leben müssen. Daher setzen wir uns weiterhin für die Überwindung von Armut und sozialräumlicher Ausgrenzung sowie die Stärkung von Chancengleichheit und gesellschaftlicher Teilhabe ein. Heute engagieren sich ca. 75 Projekte und Initiativen im LAG-Netzwerk. Das Grundprinzip unserer Arbeit ist es, von der Gesellschaft benachteiligte Menschen ernst zu nehmen, ihre Selbstorganisation zu fördern und ihre Fähigkeiten zum gemeinschaftlichen Handeln zu stärken. Wir stehen unseren Mitgliedern und anderen engagierten Akteur:innen in den Stadtteilen und Quartieren, Initiativen und Gemeinwesenarbeitsprojekten unterstützend und beratend zur Seite.

Unser Ziel

Unser Ziel ist es, die Rahmenbedingungen in benachteiligten Stadtquartieren grundlegend zu verbessern. Wir wollen die Entwicklungschancen und Lebensperspektiven der dort lebenden Menschen erhöhen, indem der Zugang zu Arbeit, Bildung, gesellschaftlicher Teilhabe verbessert wird und angemessener, bezahlbarer Wohnraum sowie ein integrationsfreundliches Wohnumfeld und Gesundheitsversorgung im Stadtteil vorhanden sind. Wir setzen uns ein für echte Beteiligung und Teilhabe von Bewohner:innen aus benachteiligten Quartieren. Unsere Arbeit zielt auf die Stabilisierung und Aufwertung von Wohnquartieren mit besonderen sozialen und städtebaulichen Handlungsbedarfen ab. Seit nunmehr fast 50 Jahren tragen wir dazu bei, soziale Brennpunkte zu überwinden und neue "Brennpunkt-Entwicklungen" zu verhindern. Mit örtlichen Partner:innen entwickeln wir hierzu gemeinsam Initiativen. Wir sensibilisieren Landesebene und Kommunen für die Belange von Bewohner:innen und die besonderen Bedingungen in sozial benachteiligten Quartieren. So beeinflussen wir gesellschaftliche Entwicklungen und sozialpolitische Rahmenbedingungen, ebenso wie die Entwicklung von passgenauen Förderinstrumenten.

Unser Angebot

Wir ermöglichen Erfahrungsaustausch und schaffen Begegnungsmöglichkeiten für Menschen aus benachteiligten Quartieren. Dazu veranstalten wir Foren und Workshops und vernetzen Fachleute aus Stadtteil-, Gemeinwesen- und Jugendarbeit. Des Weiteren unterstützen wir Projektentwicklungen in der Gemeinwesenarbeit und soziale Stadtteilentwicklung, indem wir Ideen und Konzepte zugeschnitten auf die jeweils spezifischen Bedingungen in Kooperation mit den Akteur:innen vor Ort entwickeln.

Das in Zeiten der Pandemie entstandene LAG Bistro als niedrigschwelliges Austauschformat hat sich weiterhin etabliert und wurde von uns weiter einmal im Monat, diesmal an wechselnden Tagen durchgeführt. Das Format wurde nach wie vor von vielen Akteur:innen nachgefragt und ist zum festen Teil des Arbeitslebens vieler Kolleg:innen vor Ort geworden. Darüber hinaus gibt es auch uns als Verein die Möglichkeit noch einmal genauer hinzuschauen, was die drängenden Themen vor Ort sind und darauf zeitnah reagieren zu können.



Das Jugendbildungswerk organisiert bedarfsgerechte Bildungsangebote für Jugendliche und Multiplikator:innen aus benachteiligten Quartieren. Im Rahmen des aktiven Frauennetzwerkes werden Frauenbildungsangebote wie die jährliche Frauenzentraltagung und die Frauenausschüsse umgesetzt. All diese Angebote werden überwiegend von Mitgliedsprojekten genutzt.

Die Anliegen der Mitgliedsprojekte zur Verbesserung der Wohn- und Lebensbedingungen in benachteiligten Wohngebieten werden gegenüber der Landes- und Bundesebene vertreten. Aufgrund der engen Einbindung der örtlichen Initiativen und Projekte in den Verein gelingt es, das Wissen und die Bedarfslage aus den Stadtteilen auf direktem Weg an die Landespolitik und -verwaltung zu transportieren.

Wir beraten Kommunen, Träger und Quartiersmanagements in der sozialen Stadtteilentwicklung, insbesondere im Bund-Länder-Programm „Sozialer Zusammenhalt“ im Zentrum Nachhaltige Stadtentwicklung in Hessen – Sozialer Zusammenhalt.

Die Gemeinwesenarbeit in Hessen stärken wir zudem im Rahmen des vom Hessischen Ministerium für Soziales und Integration (HMSI) geförderten Projektes „Servicestelle Gemeinwesenarbeit“ durch Erfahrungsaustausch, Fortbildung und Qualifizierung stadtteilbezogener Strategien. Unser Jugendbildungswerk veranstaltet passgenaue Bildungsangebote für Jugendliche und Multiplikator:innen aus benachteiligten Quartieren. Wir bieten Frauenbildungsangebote im Rahmen unseres aktiven Frauennetzwerkes. Wir sind eine engagierte Interessenvertretung für Anliegen der Bewohner:innen und Projekte aus benachteiligten Wohngebieten auch gegenüber der Landes- und Bundesebene.

Mitglieder

Die LAG hat derzeit 29 Mitgliedsprojekte und zwei Einzelmitglieder. Darüber hinaus engagieren sich ca. 50 weitere Stadtteilprojekte und Initiativen im LAG-Netzwerk.

Mitgliederversammlungen

Am 18. November 2022 fand in Wiesbaden die Mitgliederversammlung statt. Zentrale Punkte waren dabei der Austausch untereinander, um so auch gemeinsame wichtige Themen für die Landtagswahl zu sammeln, die dann wiederum ihren Niederschlag in den Wahlprüfsteinen des Vereins haben sollten. Außerdem wurde ein erster Blick in Richtung des anstehenden 50jährigen Jubiläums der LAG geworfen, dass am 15.06.2023 (ihrem Gründungsdatum) begangen werden soll.

Vorstand

Im LAG-Vorstand bildet sich das Zusammenwirken von aktiven Menschen aus sozialen Brennpunkten bzw. benachteiligten Quartieren und qualifizierten Fachkräften aus Gemeinwesenarbeit und Quartiersmanagement ab.

Der Vorstand ist aktuell wie folgt besetzt:

1. Vorsitzender: Jürgen Eufinger

2. Vorsitzende: Edda Haack

Kassierer: Dirk Scheele

Beisitzer:innen: Nicole Klein, Manon Gröger, Petra Ebeling, Martina Oebels, Martin Weichlein, Britta Stadlmann-Golega

Im Jahr 2022 fanden fünf ordentliche Sitzungen des Gesamtvorstandes und eine Klausur gemeinsam mit der Geschäftsstelle statt. Die Sitzungen fanden digital über das Videokonferenztool Senfcall statt.

Die Klausur analog. Es wurden gemeinsam insbesondere folgende Themen bearbeitet: Personalfragen und Finanzplanung, Lobby- und Gremienarbeit: Gespräche mit den Landtagsfraktionen im Vorfeld der Hessenwahl, Bündnis für eine Soziale Stadt in Hessen, Allianz für Wohnen, Bündnis für die Innenstadt, Delegationsreise mit dem Wirtschaftsministerium, BAG Soziale Stadtteilentwicklung, Vorstandswahlen, Landtagswahl 2023, LAG Jubiläum 2024 etc.

Geschäftsstelle

Zur Umsetzung seiner Aufgaben unterhält der Verein eine Geschäftsstelle mit Sitz in Frankfurt/Main. Von hier aus wird die Vereinsarbeit hessenweit koordiniert und organisiert.

Im Jahr 2022 kam es erneut zu personellen Veränderungen in der Geschäftsstelle.

Folgende hauptamtliche Mitarbeiter_innen waren im Laufe des Jahres 2022 in der Geschäftsstelle der LAG Soziale Brennpunkte Hessen e.V. beschäftigt:

- Fabienne Weihrauch (Geschäftsführung und Service- und Koordinierungsstelle Gemeinwesenarbeit)
- Mirjam Roth (Zentrum Sozialer Zusammenhalt)
- Lara Line Schüller (Zentrum Sozialer Zusammenhalt und Service- und Koordinierungsstelle Gemeinwesenarbeit)
- Lynn Stovall (Jugendbildungswerk, Frauennetzwerk)
- Franz Probst (Jugendbildungswerk) (ab 01.02.2022)
- Marlene Schmidt (Service- und Koordinierungsstelle Gemeinwesenarbeit)
- Susann Grieger (Service- und Koordinierungsstelle Gemeinwesenarbeit)(bis 28.02.2022)
- Sybille Menzel-Wödy (Verwaltung) (bis 31.03.2022)
- Katharina Kühnel-Cebeci (Service- und Koordinierungsstelle Gemeinwesenarbeit) (ab 01.04.2022)
- Nina Weyland (Verwaltung) (ab 01.05.2022)

Frauennetzwerk

Die Verteilung gesellschaftlichen Reichtums geht immer noch zu Lasten der Frauen*. Sie verfügen über weniger Einkommen als Männer, haben schlechtere Berufschancen und ihr Armutsrisiko ist größer. In schwierigen Lebenssituationen tragen sie die materiellen, organisatorischen und psychischen Belastungen des Familienalltags. In Gremien, in denen über die Gestaltung der Zukunft verhandelt wird, sind sie unterrepräsentiert. Diese Aspekte des weiblichen Lebenszusammenhangs bestimmen auch das Bild in benachteiligten Quartieren. Gleichzeitig zeigt sich hier, dass gerade Frauen* ein starkes Interesse an Veränderungen haben und in Entwicklungsprozessen vielseitige Kompetenzen und großes Engagement einbringen. Für die LAG war und ist diese Ausgangssituation Verpflichtung zum Handeln.

Es werden dabei drei Ziele verfolgt:

- Die Verbesserung der Lebenssituation der Frauen* in Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf
- Die Förderung ihrer Beteiligung an entsprechenden Veränderungsprozessen sowie
- Die Verbesserung der gesamtgesellschaftlichen Rahmenbedingungen für Frauen*.

Grundlage für die Zielerreichung ist seit vielen Jahren ein sehr aktives, überwiegend ehrenamtlich getragenes Frauennetzwerk. Unter erschwerten finanziellen Rahmenbedingungen wird versucht, die Frauen*bildungsarbeit aufrechtzuerhalten und in diesem Rahmen weiterhin Bildungsveranstaltungen für Frauen* aus Stadtteilen mit besonderem Entwicklungsbedarf in Hessen anzubieten. Zudem soll engagierten Frauen* aus den Stadtteilen ein Austauschforum auf Landesebene ermöglicht werden. Hierfür werden die zentralen Fragen der Frauen* gemeinsam mit professionellen Kräften gebündelt, um diese gegenüber der Landespolitik zu kommunizieren.

„Regionale Frauen*aktionstage“ zur Frauen*zentraltagung 2022 in Wiesbaden und Limburg

Aufgrund der nach wie vor hohen Inzidenzen in Bezug auf die COVID-19-Pandemie und der damit verbundenen gesundheitlichen Risiken wurde die analoge Frauen*zentraltagung auch in 2022 auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Stattdessen wurden regionale Frauen*aktionstage in Limburg und Wiesbaden veranstaltet.

Bereits in den Jahren 2020 und 2021 wurden Aktionstage zur Frauen*zentraltagung durchgeführt, um auch unter Pandemie-Bedingungen eine überregionale Vernetzung des LAG-Frauennetzwerks und einen Austausch der Frauen* zu ermöglichen. Viele Frauen* aus den benachteiligten Quartieren in Hessen konnten somit trotz COVID-19-Pandemie mit unserem politischen Bildungsangebot erreicht werden. Die Ergebnisse der Aktionswochen haben jedoch deutlich gemacht, dass eine Weiterführung und Vertiefung dieser Arbeit, insbesondere aufgrund der derzeitigen Entwicklungen und Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, auch in diesem Jahr notwendig ist.



Die diesjährigen Aktionstage knüpften an die Erfahrungen und Kenntnisse aus den letzten Jahren an. Ziel war es, mit der Anwendung von Methoden der Stadtteilarbeit und unter Einbezug des Sozialraums der Frauen*, eine kreative Auseinandersetzung mit strukturellen Ausschlussmechanismen, bedingt durch den Wohnort, anzustoßen. Aufbauend auf ihren eigenen Lebenserfahrungen konnten die Frauen* somit gemeinsam Lösungswege zur Reflexion und Transformation von Erfahrungen von Ein- und Ausschlüssen sowie zur Überwindung bestehender marginalisierender Strukturen erarbeiten.

Im Zuge dessen sollten sich die Frauen* über die eigenen Stärken, die individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie die Ressourcen der Quartiere selbst bewusstwerden und die im Laufe des Lebens entwickelten Lebenserfahrungen wertschätzen, damit sie diese aktiv zur Gestaltung ihrer Lebensumwelt einsetzen können.

Folgende Fragen dienten in diesem Jahr als Leitfaden:

- Welche Ressourcen finden wir in unseren Stadtteilen?
- Welche Baustellen gibt es (noch)?
- Wie haben wir dazu beigetragen, unseren Stadtteil lebenswerter zu gestalten?

- Was brauchen wir in Zukunft von unseren Familien, den Akteur:innen im Stadtteil und den politischen Vertreter:innen, um unsere Lebensumwelt lebenswerter zu gestalten?

In Kleingruppen erarbeiteten die Frauen* zunächst für ihren jeweiligen Standort eine „Quartierskarte“. Diese stellen Orte dar, die für die Frauen* und ihre Familien sowie den gesamten Stadtteil wichtig sind. Im nächsten Schritt wurden die „Baustellen“ in den Quartieren identifiziert und die fertigen Quartierskarten den anderen Teilnehmer:innen* vorgestellt. Bei der Vorstellung der Quartierskarten tauschten sich die Frauen* insbesondere über Aufenthalts- und Beteiligungsräume in ihren Quartieren aus, die sie selbst initiieren können.



Neben der Selbstorganisation von Beteiligungsorten wurde darüber hinaus besprochen, welche externe Unterstützung hierfür notwendig ist. Anknüpfend daran erarbeiteten die Frauen* zunächst in Kleingruppen weitere Themen, die sie für die hessischen Landtagswahlen für besonders relevant erachteten. Daraus entwickelten sie Forderungen, die dann in einem demokratischen Abstimmungsprozess in der Großgruppe diskutiert und festgehalten wurden.

Folgende zentralen Forderungen wurden benannt:

- ✓ Deckelung des Anstiegs der Energie- und Lebensmittelkosten sowie eine finanzielle Entlastung besonders für von Armut betroffene oder armutsgefährdete Haushalte
- ✓ Vorkehrungen für ein verbessertes Sicherheitsgefühl für Frauen* im öffentlichen Raum
- ✓ Mehr kostenfreie Bewegungs- und Sportangebote in benachteiligten Stadtteilen

- ✓ Mehr finanzielle Mittel für die Gestaltung von ungenutzten Außenflächen in benachteiligten Quartieren
- ✓ Mehr finanzielle Mittel für die Bildungsarbeit mit Frauen*
- ✓ Wiederaufnahme des 9€-Tickets
- ✓ Erhöhung der Anzahl der Kitaplätze
- ✓ Barrierefreie Stadtteile und Städte
- ✓ Bezahlbarer Wohnraum sowohl in urbanen wie in ländlichen Gebieten.

Die Forderungen sollen in Abstimmung mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung in einer Stellungnahme vor den Hessischen Landtagswahlen 2023 an die frauenpolitischen Sprecher:innen gesandt werden.

Frauen*ausschüsse

Auf Grund der Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie fanden im Jahr 2022 nur zwei analoge Frauen*ausschüsse statt. Der Frauen*ausschuss ist ein Format für Bewohner:innen* benachteiligter Quartiere und Sozialarbeiter:innen*, die dort tätig sind.



Die Ausschüsse dienen dem Austausch, insbesondere zu den Angeboten für die Frauen* vor Ort, sowie der gemeinsamen Veranstaltungsplanung für das Jahr 2023. Zudem wurden die Ausschüsse genutzt, um sich u.a. inhaltlich mit dem Thema Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit zu beschäftigen.

Die Frauen*ausschüsse wurden von den Teilnehmenden sehr gut angenommen. Die dort entstandenen Diskussionen wirken teilweise auch nach den Ausschüssen noch nach und tragen zur überregionalen Vernetzung der Frauen* in Hessen bei.

Das Gender-Sternchen () dient als Verweis auf den Konstruktionscharakter von "Geschlecht". Das Sternchen hinter "Frauen" und anderen Bezeichnungen soll verdeutlichen, dass es sich auf alle Personen bezieht, die sich unter der Bezeichnung "Frau" definieren, definiert werden und/oder sich sichtbar gemacht sehen.

Jugendbildungswerk (JBW)

Benachteiligte Lebenslagen konzentrieren sich in Quartieren mit städtebaulichem und sozialem Handlungsbedarf. Perspektiv- und Chancenlosigkeit prägen häufig das Leben in diesen Stadtteilen. Gerade für Jugendliche bedeutet das Aufwachsen unter den Bedingungen benachteiligter Stadtteile von Anfang an mangelnde Entwicklungschancen und eingeschränkte Teilhabe an der Gesellschaft. Die Lebenswelt junger Menschen in benachteiligten Quartieren ist häufig durch mehrfache Benachteiligungen und Multiproblemlagen gekennzeichnet. Soziale Benachteiligung und fehlende Teilhabe führen zu sozialer Ausgrenzung, Frustration und Aggression bei den Jugendlichen. Dies hat sich in Zeiten der Corona-Pandemie nochmal verdeutlicht und verschärft.

Auch wenn im Jahr 2022 die pandemiebedingten Einschränkungen teilweise gelockert wurden, stellte auch dieses Jahr eine große Herausforderung für soziale Begegnungen dar. Veranstaltungen und Veranstaltungsformate mussten an die pandemische Lage angepasst werden. Da die digitale Teilhabe für Jugendliche aus benachteiligten Quartieren erschwert ist, setzte das JBW verstärkt auf analoge Formate in Kleingruppen.

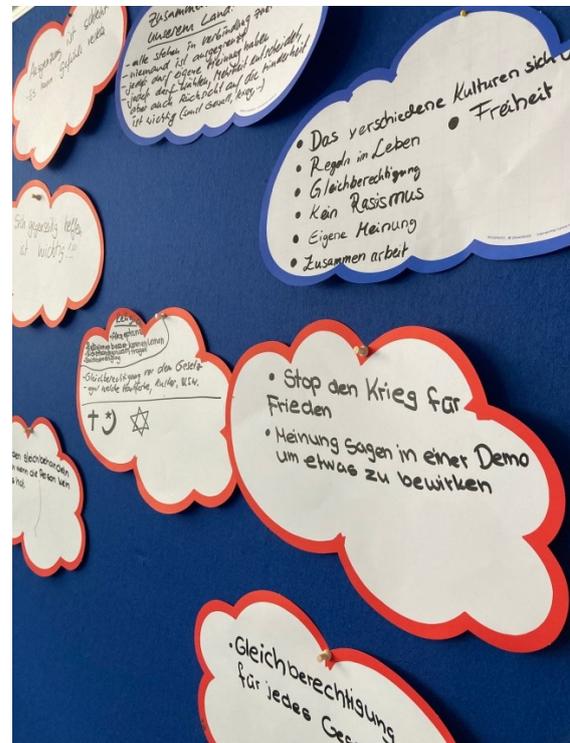
Allen schwierigen Rahmenbedingungen zum Trotz sind Quartiere mit besonderen Entwicklungsbedarfen auch die Orte, an denen starke, selbstbewusste und durchsetzungsfähige Jugendliche heranwachsen, wenn deren Ressourcen und persönliche Kompetenzen unterstützt und gefördert werden. Dies ist bezogen auf Chancengleichheit nicht nur unter einem sozialen Aspekt zu diskutieren, sondern die Förderung der Jugendlichen ist für die Zukunft der Gesellschaft eine soziale und ökonomische Notwendigkeit.

Non-formale Jugendbildungsarbeit ermöglicht hierfür niedrigschwellige, handlungsorientierte und praxisnahe Angebote in enger Kooperation mit vertrauten Kontaktpersonen und orientiert sich an den Lebenswelten der Jugendlichen und ihrem Sozialraum. Dies wird über die Arbeit des JBW mit regionalen und hessenweiten Jugendbildungsseminaren, Fortbildungen für Multiplikator:innen sowie organisiertem Erfahrungsaustausch, fachpolitischer Lobbyarbeit, Informationsweitergabe durch den regelmäßig erscheinenden LAG-Newsletter und Beratung lokaler Jugendbildungseinrichtungen unterstützt.

„Im Quartier, auf Landes- und Bundesebene – Hessens Jugend partizipiert!“

Im Rahmen des Jugendaktionsprogramms Partizipation 2021-2024 „Zwischen Einbringen und Ausprobieren – Beteiligung und (Frei-)räume für Partizipation und Demokratie“ führt die LAG ein innovatives Jugendprojekt durch mit dem Titel „Im Quartier, auf Landes- und Bundesebene – Hessens Jugend partizipiert“.

Ziel des Projekts ist die Förderung von Teilhabe und Demokratisierungsprozessen für Jugendliche in prekären Wohn- und Lebensverhältnissen in Hessen. In Zusammenarbeit mit Hauptamtlichen von drei Jugendtreffs in Hessen (Gießen, Darmstadt und Eschwege) werden die Jugendlichen in der ersten Projektphase im Jahr 2022 eigene Projekte in ihren Quartieren entwickeln und durchführen.



Im Frühjahr 2022 fanden die offiziellen Auftaktveranstaltungen des Hessischen Ministeriums für Soziales und Integration für das Jugendaktionsprogramm sowie der LAG für das JBW-Projekt statt, Im Sommer 2022 lernten sich dann die teilnehmenden Jugendlichen bei einem Workshop-Wochenende in Frankfurt kennen und erarbeiten ein gemeinsames Grundverständnis von Partizipation und Demokratie. Anschließend wurden im Herbst 2022 in drei „Disco Spaces“ an den Standorten Projektideen entwickelt und damit der Startschuss für die eigenständige Projektplanung der Jugendlichen gegeben.

Workshop zur Beteiligung in Fulda

Im Juni 2022 veranstaltete das JBW ein Workshop-Event im Bürgerzentrum in Fulda. Jugendliche aus Fulda hatten zuvor den Wunsch geäußert, sich mit dem Thema Partizipation und Demokratie vertiefend auseinanderzusetzen, um sich zukünftig in ihrem Stadtteil noch besser engagieren zu können. Bei dem Workshop tauschten sich ca. 20 Jugendliche spielerisch über unterschiedliche Möglichkeiten der Beteiligung aus und erarbeiteten ein gemeinsames Demokratieverständnis. Zentrale Anliegen der Jugendlichen waren insbesondere der Wunsch nach der besseren Nutzung des öffentlichen Raums, bessere kostenfreie kulturelle Angebot außerhalb der Schule und Antidiskriminierungsarbeit.



Durch den Workshop konnten zwei neue Jugendzentren für das Jugendnetzwerk gewonnen werden.

Fachtag „Quartier(s)Schule – Bildungsorte neu zusammendenken“

Dieses Jahr veranstaltete das Jugendbildungswerk in Kooperation mit der Servicestelle Gemeinwesenarbeit und dem Zentrum Sozialer Zusammenhalt einen Fachtag zum Thema „Quartier(s)Schule- Bildungsorte neu zusammendenken“. Rund 60 Akteure, u.a. aus der Jugendarbeit, dem Quartiersmanagement, der Gemeinwesenarbeit und der Schule, nahmen an dem Fachtag teil.

Im Fokus des Fachtags standen quartiersbezogene Strategien zur Überwindung von Bildungsungleichheit, die sowohl sozialintegrative als auch städtebauliche Aspekte ganzheitlich mitdenken. Der Fachtag verdeutlichte, dass viele schulische und außerschulische Einrichtungen sowie Vereine bereits auf einem guten Weg sind. Dennoch zeigte sich nach wie vor ein hoher Bedarf, die Thematik

weiterhin auf unterschiedlichen Ebenen zu bearbeiten.



Diesem Bedarf kommen wir im neuen Jahr mit der Gründung einer hessenweiten Arbeitsgruppe „Bildungsorte neu zusammendenken“ nach.

Abschlussveranstaltung im Rahmen des Sonderförderprogramms „Wir für unser Quartier“

In vielfältigen Beteiligungsworkshops wurden in ganz Hessen im Rahmen des Sonderförderprogramms „Wir für unser Quartier- junge Menschen beteiligen sich in ihren Lebensräumen“ mit Kindern und Jugendlichen partizipativ Quartiersprojekte entwickelt, die im Jahr 2022 umgesetzt wurden.



Zum Jahresende veranstaltete die LAG gemeinsam mit dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration eine Abschlussveranstaltung, um das Engagement der Kinder und Jugendlichen angemessen zu würdigen.

Sozialer Zusammenhalt

Das zentrale Ziel der LAG, die Wohn- und Lebensbedingungen der Menschen in benachteiligten Quartieren zu verbessern, ist langfristig nur durch integrierte Strategien und Konzepte der sozialen Stadtteilentwicklung in den betroffenen Quartieren zu erzielen. Die LAG unterstützt die positive Entwicklung von benachteiligten Stadtteilen durch passgenaue Beratung, Erfahrungsaustausch sowie die Anwendung und Weiterentwicklung bewährter fachlicher Standards der Gemeinwesenarbeit. Akteur:innen in den Kommunen und Stadtteilen werden dabei begleitet, Stadtteilentwicklungsstrategien zu initiieren bzw. zu optimieren oder Konzepte zu Quartiersmanagement, Gemeinwesenarbeit, Stadtteilzentren, stadtteilbezogenen Bildungs-, Integrations- und Beschäftigungspartnerschaften weiterzuentwickeln.

Zentrum Nachhaltige Stadtentwicklung in Hessen – Sozialer Zusammenhalt

Seit 2020 unter neuem Namen nimmt das Zentrum Sozialer Zusammenhalt einen Schwerpunkt im Arbeitsbereich der sozialen Stadtteilentwicklung der LAG ein.

Wie gehabt wird dem integrierten Programmsatz im Zentrum Sozialer Zusammenhalt durch die Kooperation zwischen HA Hessen Agentur GmbH und der LAG Rechnung getragen. Durch das interdisziplinäre Team können die Mitarbeiter:innen des Zentrums den Anforderungen der diversen Akteur:innen im Förderprogramm gerecht werden. Der Hessen Agentur obliegt dabei die Leitung und Koordination des Zentrums und sie betreut die Themen Stadtteilentwicklung, städtebauliche Entwicklung und Wirtschaftsentwicklung. Die LAG bringt ihr Fachwissen zur Aktivierung der Menschen vor Ort, zur Konzeptionierung des Quartiersmanagements und der Gemeinwesenarbeit sowie zur Projektentwicklung, u.a. in den Bereichen Beteiligung, Bildung, Inklusion sowie Demokratiebildung ein.

In 2022 waren 32 Quartiere im Förderprogramm Sozialer Zusammenhalt. Davon besuchte das Zentrum Sozialer Zusammenhalt in 2022 sechs Fördergebiete.

Alle 32 Standorte nahmen in 2022 mehr oder weniger intensiv sonstige individuelle Beratungsleistungen des Zentrums Sozialer Zusammenhalt in Anspruch. Drei Standorte führten, unterstützt

durch das Zentrum Sozialer Zusammenhalt, Workshops durch, die der Zwischen- bzw. Abschlussbilanzierung der Umsetzung des Programms in den Quartieren dienen. Zwei potenziell am Programm interessierte und drei ausgeforderte Standorte wurden beraten. Zudem wurden verschiedene Veranstaltungen (u.a. Netzwerktreffen, Treffen der Quartiersmanager:innen und städtische Koordinierende, Landesbewohner:innentreffen) durchgeführt.



Treffen für Quartiersmanager:innen und städtische Koordinierende

Eine zentrale Aufgabe des Zentrums Sozialer Zusammenhalt ist die Organisation des fachlichen Austauschs unter den Standorten.

In 2022 konnten alle Veranstaltungen wieder wie gewohnt analog stattfinden. Die zwei Treffen für Quartiersmanager:innen und städtische Koordinierende fanden am 05. Mai in Kassel Forstfeld Waldau und am 28. November in Frankfurt Sossenheim statt.



Landesbewohner:innentreffen am 01. Oktober 2022

Nach den corona-angepassten, alternativen Formaten des Landesbewohner:innentreffen 2020 und 2021, freuten wir uns das jährliche Landesbewohner:innentreffen des Zentrums Sozialer Zusammenhalt in 2022 wieder in gewohnter Form durchführen zu können.

So kamen am Samstag, 01. Oktober 2022, über 40 engagierte Quartiersbewohner:innen aus den Förderstandorten im Programm Sozialer Zusammenhalt sowie aus anderen Stadtteilen / Quartieren mit besonderen Herausforderungen in Hessen in die Limburger Südstadt, um sich unter dem Motto „Freiräume leben!“ über die partizipative Gestaltung und Nutzung von Freiflächen in Quartieren auszutauschen. In drei Werkstätten näherten sich die Teilnehmenden dem Thema auf unterschiedliche Weise, u.a. handwerklich und künstlerisch.



Ein Vertreter des Projekts „Hessen bekämpft Energiearmut“ der Verbraucherzentrale Hessen war zudem vor Ort und beantwortete grundsätzliche Fragen sowie Fragen zur aktuellen Energiekrise.

Bei einem Stadtteilspaziergang stellten die Limburger Quartiersmanager:innen ihren Förderstandort und ihre Arbeit vor.

Fachliche Informationsvermittlung und Austausch

Doch auch die fachliche Informationsvermittlung und der Austausch kamen in 2022 nicht zu kurz.

In 2022 widmete sich das Zentrums Sozialer Zusammenhalt in Kooperation mit der Servicestelle Gemeinwesenarbeit im Rahmen einer Transferwerkstatt dem wichtigen Thema des gelingenden Zusammenspiels von Städtebauförderung und Gemeinwesenarbeit.

Die Transferwerkstatt fand am 1. Juni in Neustadt (Hessen) statt. Akteur:innen aus Standorten, in denen beide Förderprogramme zeitgleich oder aufeinander folgend eingesetzt werden sowie Interessierte, brachten ihre Perspektiven und Erfahrungen ein. Die Teilnehmenden nutzten die Gelegenheit für einen intensiven Austausch zwischen den Förderprogrammen und arbeiteten an Leitfragen zu Gelingensfaktoren und Hindernissen der Zusammenarbeit.

Abschließend wurde deutlich: Alle haben ein gemeinsames Ziel, Quartiere mit vielfältigen Problemlagen zu unterstützen. Um das mit beiden Förderprogrammen möglichst zielführend zu tun, wurde mit der Transferwerkstatt ein Diskurs zur Verzahnung der Förderprogramme gestartet.



Daran anschließend, erschien gegen Ende des Jahres 2022 die Publikation zur Transferwerkstatt. Die Publikation greift die zentralen Gedanken und Erkenntnisse der gleichnamigen Transferwerkstatt auf und führt sie in einer eigenständigen Veröffentlichung zusammen.

Zunächst werden Ursprünge und Perspektiven von Gemeinwesenarbeit und Städtebauförderung zusammengefasst. Anschließend teilen neben dem Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen und dem Hessischen Ministerium für Soziales und Integration weitere Akteur:innen aus Wissenschaft und Praxis ihre Erkenntnisse zur Umsetzung und zum Zusammenwirken der beiden Förderprogramme. Drei Praxisbeispiele bieten Inspiration und können vor Ort als Vorbild für eine erfolgreiche Stadtteilentwicklung durch ein gelingendes Zusammenwirken der beiden Förderprogramme dienen.

Darüber hinaus konnte in 2022 auch das Veranstaltungsformat „Leuchtturmstandorte vor Ort“ wieder analog durchgeführt werden. Da der Film aus 2021 über den Leuchtturmstandort Steinbach Östliches Stadtgebiet und Innenstadt viel positive Resonanz erfuhr, wurde dieses Element, das aufgrund der Corona-Pandemie entstandene ist, beibehalten. So erschien ein weiterer 15-minütiger Film über den Leuchtturmstandort „Wetzlar Dalheim/Altenberger Straße“. Dieser wurde im Rahmen der Veranstaltung den Teilnehmenden vorgestellt und bildete die Grundlage, der anschließenden Vorstellung der Programmumsetzung durch einen Input und im Rahmen des anschließenden Spaziergangs durch den Stadtteil.

Außerdem wirkten die Mitarbeiter:innen des Zentrums Sozialer Zusammenhalt in 2022 zentral an der Kooperationsveranstaltung mit dem Jugendbildungswerk und der Servicestelle

Gemeinwesenarbeit „Quartier(s)schule:
Bildungsorte neu zusammendenken!“ mit

Neben dem Thema Bildung widmeten sich die Mitarbeiter:innen auch dem Thema „Kleinräumiges Sozialraummonitoring“. Viele, gerade kleine kreisangehörige Gemeinden haben Schwierigkeiten, Zugang zu wichtigen Daten für die Ermittlung von Benachteiligung auf Quartiersebene zu bekommen oder Daten systematisch auszuwerten. Hier kann der KECK-Atlas der Bertelmannstiftung und die Beratung des Vereins „Familiengerechte Kommune“ unterstützen. Zur Verdeutlichung dieser Idee entwickelten die Mitarbeiterinnen des Zentrums Sozialer Zusammenhalt gemeinsam mit den Expertinnen des Vereins „Familiengerechte Kommune“ ein Konzept für ein entsprechendes Modellprojekt. Trotz eines großen Interesses bei den Verantwortlichen im Wirtschaftsministerium, ist eine Umsetzung des Modellprojekts bisher nicht absehbar, da die finanziellen Mittel fehlen.

Landesprogramm Gemeinwesenarbeit

Seit dem Jahr 2015 ist bei der LAG eine Servicestelle zur fachlichen Beratung und Begleitung der Gemeinwesenarbeit in Hessen, und hier auch insbesondere des Förderprogramms gemäß der „Richtlinie zur Förderung von Gemeinwesenarbeit in Stadtteilen/Quartieren mit besonderen sozialen und integrationspolitischen Herausforderungen“ eingerichtet. 2019 wurde die bestehende Richtlinie evaluiert und fortgeschrieben. Dem Bereich stehen nach wie vor 2,5 Personalstellen zur Verfügung.

Beratung von Kommunen, Projekten und Initiativen zu Gemeinwesenarbeit in Hessen

Aufgabe der Koordinierungsstelle war im Jahr 2022 neben der Beratung und Unterstützung der Kommunen, Landkreise und Projektträger hinsichtlich der Etablierung oder Weiterentwicklung von Gemeinwesenarbeit in ihren benachteiligten Quartieren weiterhin der Umgang mit den Herausforderungen der Corona-Pandemie sowie den Folgen des Angriffskriegs auf die Ukraine. Landkreise, Kommunen und Träger haben im Berichtszeitraum stark die Beratung durch die Servicestelle nachgefragt. Zudem wuchs die Anzahl der Förderstandorte und somit auch zahlenmäßig der Beratungsbedarf. Mit vielfältigen unterschiedlichen Methoden reagierte die Gemeinwesenarbeit immer wieder auf die Bedingungen, um den Kontakt zu den Menschen und Kooperationspartner:innen im Quartier nicht zu verlieren und die Herausforderungen durch den Zuzug geflüchteter Menschen aus der Ukraine zu bewältigen.

Nicht nur die Standorte, auch die Servicestelle musste sich auch im Jahr 2022 weiterhin an die Bedingungen der pandemischen Lage anpassen. Die in diesem Rahmen zahlreich von Seiten der Servicestelle bereits im Vorjahr etablierten Online-Formate gaben den Standorten weiterhin die Möglichkeit, sich auszutauschen und voneinander zu lernen. In 2022 konnten zudem auch wieder vermehrt analoge Veranstaltungen vor Ort stattfinden.

Werbung neuer Standorte und Antragsprüfung

Zum 31.10.2022 lagen der Servicestelle drei Anträge für eine Förderung ab 2023 ff vor, deren erste Prüfung durch die Servicestelle im Jahr 2022 abgeschlossen wurde. Zwei der eingereichten Anträge befinden sich derzeit noch im Überarbeitungsprozess. Ein Antrag wurde abgelehnt. Der Rückgang der neu eingereichten Anträge ist zum einen auf die verringerte Werbung der Servicestelle diesbezüglich zurückzuführen. Zum anderen sind zum Ende

der Förderung nur noch kurze Förderdauern möglich.

Auswertung der Sachberichte für das Jahr 2021

Die jährlichen Sachberichte der einzelnen Förderstandorte sind ein zentrales Instrument der Reflexion und Außendarstellung der Arbeit. Für die Servicestelle sind diese Berichte insbesondere aufgrund ihrer Aussagefähigkeit bezüglich der Situation und Schwerpunktsetzung der Gemeinwesenarbeit in Hessen von besonderer Bedeutung. Für das Jahr 2021 wurden in 2022 86 Sachberichte eingereicht und von der Servicestelle geprüft. Zum Teil bedurften die Sachberichte einer Nachbearbeitung. Die Sachberichte für das Jahr 2022 werden von der Servicestelle ab dem Sommer 2023 geprüft.

Veranstaltungen

Im Jahr 2022 hat die Servicestelle drei Workshops entwickelt und durchgeführt. Insgesamt haben an diesen 121 Personen teilgenommen.



Die Themen der drei Workshops orientierten sich, wie auch in den vergangenen Jahren, an den Bedürfnissen und Wünschen der Programmteilnehmenden.

Der erste Workshop am 05.04.2022 befasste sich mit dem Thema „Gut älter werden im Quartier – Altersgerechte Quartiersentwicklung durch Gemeinwesenarbeit“. Hendrik Nolde (Referent für altersgerechte Quartiersentwicklung) von der [Fachstelle Altern und Pflege im Quartier im Land Brandenburg \(FAPIQ\)](#) informierte zu Hintergründen, Vorgehensweisen und konkreten Praxisbeispielen der Fachstelle. Susanne Beh, Susanne Roser und Dr. Hans Unbehauen berichteten daraufhin von ihren Erfahrungen aus dem Verein [Miteinander – Füreinander Oberes Fulda e.V.](#)

Im Anschluss diskutierten die Anwesenden die Frage, wie alter(n)sgerechte Quartiersentwicklung durch Gemeinwesenarbeit gelingen kann.

Der zweite Workshop fand am 19.07.2022 in Frankfurt statt und ging der Frage nach, wie wir

von der Beratung Einzelner zur Gemeinwesenarbeit gelangen. Einen Einstieg bot Prof. Dr. Oliver Fehren (Alice Salomon Hochschule Berlin) mit einem Impulsvortrag zum Thema „Von der personenbezogenen Beratung zum kollektiven Empowerment“. Nach einer Mittagspause konnte sich dem Thema dann in drei Kleingruppen praktisch genähert werden.



Beim dritten Workshop am 27.09.2022 wurden vor allem aktuelle gesellschaftliche Ereignisse aufgegriffen. Mit dem Thema „Von der Krise in die Krise?! Bereit für die Arbeit mit Quartieren in steilem Wandel“ konnten sich die Teilnehmenden ihre Erfahrungen teilen. Ergänzt wurden diese mit einem Vortrag der Servicestelle Gemeinwesenarbeit.

In 2022 gab es zudem zwei Kooperationsveranstaltungen.

Gemeinsam mit dem Zentrum Sozialer Zusammenhalt wurden im Rahmen einer Transferwerkstatt am 1. Juni 2022 mögliche Synergieeffekte zwischen dem Bund-Länder Programm Sozialer Zusammenhalt und dem hessischen Förderprogramm Gemeinwesenarbeit diskutiert und abschließend in einer Publikation festgehalten.

Am 21. November 2022 fand in Kooperation mit dem Jugendbildungswerk der LAG und dem Zentrum Sozialer Zusammenhalt der Fachtag „Quartier(s)Schule – Bildungsorte neu zusammendenken statt, aus welchem im Jahr 2023 eine Arbeitsgruppe zum Thema „Bildung im Quartier“ erwachsen ist.

Die Servicestelle organisierte und koordinierte zudem unterschiedliche Austauschformate in Form von Vernetzungstreffen für Akteur:innen, die in benachteiligten Stadtteilen tätig sind. Im Jahr 2022 fanden insgesamt drei analoge und drei digitale regionale Vernetzungstreffen (je zwei der Regionen Nord, Mitte und Süd) mit insgesamt 107 Teilnehmenden statt.

Zusätzlich zu den regionalen Vernetzungstreffen hat die Servicestelle das jährliche Vernetzungstreffen für die Koordinierenden auf Landkreis-, kommunaler und Träger-Ebene etabliert, um dieser Zielgruppe die Möglichkeit des Austauschs zu fördern und technischen Fragestellungen zu bieten. Dieses fand in 2022 am 10. März digital statt.

Am 13. Oktober 2022 fand das Große Vernetzungstreffen aller Standorte des Förderprogramms Gemeinwesenarbeit im Bürgerzentrum Ziehers-Süd in Fulda statt. Schwerpunktthema des Vernetzungstreffens war „Qualität in der Gemeinwesenarbeit“. Neben dem Austausch und der Vernetzung arbeiteten die 70 Teilnehmenden zum Thema Qualität in der Gemeinwesenarbeit. Zudem konnte der gastgebende Förderstandort seine Arbeit darstellen.

Am 01. Dezember 2022 gab es zum Jahresende noch eine digitale Informationsveranstaltung zur Verwendungsnachweiserstellung ab 2022.

Fachdialog Qualifizierung

Der Bedarf zur Qualifizierung von Stelleninhaber:innen im Förderprogramm hat sich bereits in den Vorjahren gezeigt. Dazu wurde im Herbst eine Umfrage zu den Personalstellen im Förderprogramm gestartet. Außerdem war die Servicestelle im Austausch mit dem HMSI und Hochschulen aus ganz Hessen an der Konzipierung einer Weiterbildung Gemeinwesenarbeit beteiligt, die im Dezember 2022 erfolgreich startete. Trotz kurzer Anmeldefrist gab es deutlich mehr Bewerber:innen als Plätze für Teilnehmer:innen. Das macht deutlich, dass der Bedarf nach Qualifikationen im Bereich Gemeinwesenarbeit sehr groß ist.

Öffentlichkeitsarbeit

Leider ist die Analyse des Nutzungsverhaltens der Webseite zum Förderprogramm www.gemeinwesenarbeit-hessen.de für 2022 nur beschränkt möglich, da das Analysetool im Oktober 2022 deinstalliert und ein neues installiert werden musste. Es liegen also lediglich Zahlen für November und Dezember 2022 vor. In diesen Monaten lag die Besucher:innenzahl wie bereits im Vorjahr über 1.000 Besucher:innen. Im Vergleich zu 2021 ist allerdings ein Rückgang der Besucher:innenzahl zu erkennen. Die Zahl der Empfänger:innen des Newsletters erweiterte sich im Jahr 2022 um 44 Personen auf 627.

Ergebnisberichte Sachberichte

In 2022 veröffentlichte die Servicestelle sowohl den Evaluationsbericht zu den Sachberichten 2019, als auch die Evaluation des Richtlinienübergangs 2019/2020. Darüber hinaus arbeitete die Servicestelle an der Sachberichtsevaluation 2020, die in 2023 veröffentlicht wurde.

Zusammenarbeit mit dem HMSI

Während des gesamten Berichtszeitraumes fanden anlassbezogene Abstimmungsrunden und Jour fixe zwischen dem HMSI und der Servicestelle statt. Hierdurch wurde sichergestellt, dass der gegenseitige Informationsaustausch gelingt, Verfahrensabläufe und Jahresplanungen abgestimmt und konkretisiert werden konnten und somit eine zeitnahe Weiterentwicklung des Programms bzw. Nachsteuerung der Programmumsetzung bei Bedarf ermöglicht wurde. Darüber hinaus galt es, in jeder Phase der Projektumsetzung das jeweilige Knowhow zu nutzen und somit wichtige Synergieeffekte zu erzielen.

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit ist nach wie vor ein wichtiges Arbeitsfeld der LAG. Ob im Newsletter oder Podcast, auf der Website oder auf den Social-Media-Accounts – die LAG legt großen Wert darauf, Position zu fachlich relevanten Themen zu beziehen, Einblicke in ihre Arbeitsfelder zu gewähren sowie wichtige Informationen weiterzuleiten und Netzwerkarbeit zu leisten.

Newsletter

Zentrales Element der Öffentlichkeitsarbeit der LAG waren dabei nach wie vor die regelmäßig erscheinenden Newsletter sowie der Internetauftritt des Vereins. Der Newsletter erschien 2022 insgesamt vier Mal und informierte in den Rubriken Aktuelles aus der Geschäftsstelle, Aktuelles aus den Arbeitsbereichen, Ankündigungen, Preise, Fördermöglichkeiten, weitere Veranstaltungen, Veröffentlichungen und ggf. Ausschreibungen zu den aktuellen Entwicklungen im LAG-Netzwerk.

Der LAG Newsletter hat im Jahr 2022 insgesamt 57 zusätzliche Abonnierende gewonnen. Somit erreichte der Newsletter Ende des Jahres von 478 Personen.

Auch der Newsletter der Servicestelle Sozialer Zusammenhalt wurde regelmäßig mit Informationen versorgt. Parallel wird ein eigenständiger Newsletter der Servicestelle GWA erstellt und versandt. Dieser erschien in 2022 ebenfalls insgesamt vier Mal.

Aufgrund der Schnelllebigkeit der Informationen in 2022 wurden darüber hinaus zahlreiche Sondernewsletter und Sondermailings versandt, um immer möglichst zeitnah die wichtigsten Informationen zu streuen.

Webseite

Der in 2019 grundlegend überarbeitete und modernisierte Internetauftritt des Vereins www.lagsbh.de wurde auch in 2022 regelmäßig aktualisiert und erweitert, so dass an dieser Stelle alle wichtigen, den Verein und die einzelnen Arbeitsbereiche betreffende Informationen abrufbar waren.

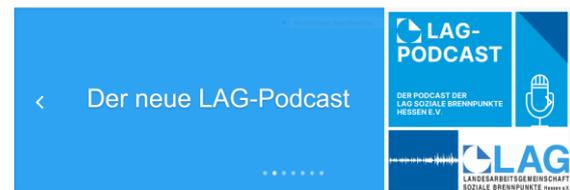
Neben der Gestaltung des eigenen Internetauftritts werden auch Beiträge zum Portal für nachhaltige Stadtentwicklung in Hessen im Bereich Sozialer Zusammenhalt (www.nachhaltige-stadtentwicklung-hessen.de) beigesteuert.

Seit 2017 gibt es ebenfalls den Internetauftritt www.gemeinwesenarbeit-hessen.de. Hier finden

sich Informationen rund um das Thema Gemeinwesenarbeit in Hessen, zur Umsetzung des gleichnamigen Förderprogramms und zu den verschiedenen Förderstandorten und geförderten Projekten.

Social Media

Die seit 2020 aktiven Social-Media-Accounts der LAG Instagram und Facebook haben in 2022 einen neuen Look bekommen. In Posts mit ihrem neuen Corporate Design stellt die LAG nun regelmäßig ihren Veranstaltungskalender online, berichtet über Standortbesuche und Veranstaltungen oder macht auf tagesrelevante Themen aufmerksam.



Podcast

Das Format des, in 2020 erstmals umgesetzten Podcasts wurde auch in 2022 weiter betrieben.

Insgesamt wurde jedoch auf Grund fehlender zeitlicher Kapazitäten nur eine Podcast-Folge veröffentlicht. In dieser beschäftigten wir uns mit dem Thema Rassismus und Antisemitismus.

Der Podcast wurde im zwischen 2020 und 2022 insgesamt 814x angehört.

Fachpolitische Interessenvertretung

Lobbyarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der Arbeit der LAG. Diese findet auf verschiedenen Ebenen statt: Die LAG pflegt Kontakte und steht im Austausch mit der Landespolitik und -verwaltung, Abgeordneten des Parlaments, sowie der Politik und Verwaltung in zahlreichen Städten, Kreisen und Gemeinden. Ziel ist es, Entscheidungsträger:innen für die Belange von Menschen in benachteiligten Stadtteilen zu sensibilisieren und Einfluss auf die Gestaltung einer Politik zugunsten einer sozialen Stadt(teil)entwicklung zu nehmen.

Förderprogramm „Gemeinwesenarbeit“

Über das hessische Sozialbudget ist es gelungen, die Förderung von Gemeinwesenarbeit in benachteiligten Quartieren seit 2019 im Rahmen einer neuen Richtlinie weiterhin zu sichern. Diese Richtlinie hat eine Laufzeit bis zum 31.12.2026. Im Rahmen der neuen Richtlinie konnten zahlreiche, der von der LAG immer wieder geforderten Verbesserungen endlich in das Programm aufgenommen werden. So ist jetzt beispielsweise eine mehrjährige Antragstellung möglich.

Darüber hinaus ist die detaillierte Kostenkalkulation, die bisher für die Anträge nötig war einer pauschalierten Antragstellung gewichen.

Nichts desto trotz sind an einigen Stellen nach wie vor Nachbesserungsbedarfe vorhanden, um die es weiterhin im Gespräch zu bleiben gilt. Allen voran sind hier die Ausgestaltungen der Höchstfördersummen und die fehlende Antragsberechtigung kreisangehöriger Städte zu nennen.

Gespräche mit den Landtagsfraktionen der demokratischen Parteien in Hessen

Im Vorfeld der, in 2023 anstehenden Landtagswahlen hat die LAG in 2022 begonnen Gespräche mit den Landtagsfraktionen der demokratischen Parteien in Hessen zu führen. Es wurden Gespräche geführt mit der CDU, Bündnis 90/Die Grünen, SPD und der Linken. Inhalte der Gespräche waren die Weiterführung des Landesprogramms Gemeinwesenarbeit, die Notwendigkeit der Einführung eines kleinräumigen Sozialraummonitorings und die aktuelle Situation der benachteiligten Quartiere in Hessen.

Kooperationen und Gremienarbeit

Zur Stärkung der Interessenvertretung ist die LAG in verschiedenen Gremien auf Bundes- und Landesebene. Für das Jahr 2022 sind folgende Vernetzungsaktivitäten hervorzuheben:

BAG Soziale Stadtteilentwicklung und Gemeinwesenarbeit

Die Kooperation im Kontext der BAG fokussierte sich in 2022 auf die Mitgestaltung der GWA_Werkstatt und die Weiterführung des Prozesses zur kontinuierlichen Entwicklung der Qualitätsstandards auf Bundesebene, wie auch in Hessen.

Darüber hinaus gab es einen engeren Austausch mit dem GWA Netzwerk in Rheinland-Pfalz.

AG Sonstige Träger nach HKJGB

Die LAG ist als Träger des Jugendbildungswerks Mitglied bei den Sonstigen Trägern nach HKJGB. In 2022 erstreckte sich die Arbeit in diesem Kontext auf zwei gemeinsame Sitzungen, bei welchen die Nachwirkungen der Corona-Pandemie auf den Bereich der Außerschulischen Jugendbildung besprochen wurden. Im Zuge dessen gab es zudem ein gemeinsames Gespräch mit Frau Moll vom Hessisches Ministerium für Soziales und Integration vom Referat II3 A Jugend, Jugendhilfe. Im Gespräch wurden insbesondere Fördermöglichkeiten für den Arbeitsbereich besprochen und aktuelle Herausforderung in der Außerschulischen Jugendbildung diskutiert. Für die LAG nahm Lynn Stovall an den Treffen teil.

Hessische Landeszentrale für politische Bildung (HLZ)

Die Kooperation mit der HLZ war auch in diesem Jahr insbesondere für den Frauenbereich unerlässlich. Gemeinsam wurden Veranstaltungen, wie die regionalen Aktionstage geplant und umgesetzt. Näheres dazu findet sich im Bereich Frauenbildung.

Bündnis für die Innenstadt

Seit 2021 ist die LAG Mitglied im Bündnis für die Innenstadt. In 2022 wurde ein erneuter Förderaufruf gestartet, an dem sich zahlreiche hessische Kommunen beteiligten. Fabienne Weihrauch war Teil der Jury, die die förderwürdigen Projekte herausarbeitete und seitdem begleitet. Ebenso nahm sie an zahlreichen Jurysitzungen und der jährlichen Gesamtkonferenz teil.

Arbeitskreise im Landesprogramm „SPORTLAND HESSEN bewegt“

Das Hessische Ministerium des Innern und für Sport und der Landessportbund Hessen haben im Jahr 2017 das Landesprogramm „Sportland HESSEN be-

wegt!“ ins Leben gerufen. Ziel des Landesprogramms ist die zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Bereichs Sport und Gesundheit. Hierbei liegt der Fokus insbesondere auf der Schärfung des öffentlichen Bewusstseins für den Themenbereich, dem Ausbau der Angebotsstrukturen, die Verbesserung der Angebote und der Vernetzung relevanter Akteur:innen. Im Rahmen des Landesprogramms wurden themenspezifische Arbeitskreise einberufen, um die im Bereich Sport und Gesundheit notwendige intersektional Zusammenarbeit zu stärken und innovative Projektideen zu konzipieren. Für die LAG nahmen Marlene Schmidt und Lynn Stovall an den Arbeitskreisen „Gesund aufwachsen“ und „Gesund bleiben“ teil.

Bündnis für eine Soziale Stadt in Hessen

Die LAG ist aktives Mitglied des Bündnis für eine Soziale Stadt in Hessen. In diesem Kontext hat sie 2022 an allen Treffen (teilweise auch als Moderation) teilgenommen.

Allianz für Wohnen

Auch bei der Allianz für Wohnen ist die LAG aktives Mitglied. Unser 1. Vorsitzender Jürgen Eufinger und unsere Geschäftsführerin Fabienne Weihrauch haben an verschiedenen Sitzungen teilgenommen und die Sichtweise der LAG in den Prozess eingebracht.

ESF Begleitausschuss

Auch im ESF Begleitausschuss ist die LAG vertreten. Für die LAG nahm Geschäftsführerin Fabienne Weihrauch an den Treffen teil.

Jury Nachbarschaftspreis Frankfurt

Seit vielen Jahren ist die LAG Teil der Jury für die Verleihung des Nachbarschaftspreises Frankfurt. Diese tagt einmal im Jahr und prämiert die förderwürdigsten Nachbarschaftsprojekte und -initiativen. Für die LAG nahm Geschäftsführerin Katharina Kühnel-Cebeci am Treffen und der Preisverleihung teil.

Jury Kulturkoffer

Seit einigen Jahren ist die LAG in der Jury zum Kulturkoffer vertreten. Der Kulturkoffer ist ein Förderprogramm für Projekte, die Kulturelle Teilhabe von Kindern und Jugendlichen in Hessen stärken. Auch in diesem Jahr wurden wieder tolle Projekte aus dem Bereich der kulturellen Jugendbildung umgesetzt. Für die LAG nahm Lynn Stovall an der Jurysitzung teil.

Vorträge

Landesarbeitsgemeinschaft Soziales der LINKEN. Hessen

Im Rahmen einer digitalen Veranstaltung der Landesarbeitsgemeinschaft Soziales der LINKEN. Hessen zum Thema „Kinderarmut in Hessen – Lösungsansätze im Quartier“ hielten Lynn Stovall und Franz Probst einen Vortrag zu „Gemeinwesenarbeit als eine Antwort auf Kinderarmut“.

Gesundheit im Quartier der SPD Frankfurt

Am 28.11.2022 hielt Fabienne Weihrauch einen Vortrag zum Thema „Gesundheit im Quartier aus Sicht der Gemeinwesenarbeit“ beim nahezu gleichnamigen Fachtag der SPD Frankfurt.

Delegationsreise in die Niederlande

In 2022 nahm Fabienne Weihrauch als Geschäftsführerin stellvertretend für die LAG an einer Delegationsreise des Wirtschaftsministeriums, unter Leitung von Staatssekretär Jens Deutschendorf in die Niederlande teil. Im Fokus stand hier der Austausch und die Vernetzung zum Thema soziale Stadtteilentwicklung und innovative Wohnungskonzepte.

Finanzen

Das Budget für die Arbeit der LAG ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Dies hat zum einen mit dem Beteiligungsprojekt im Rahmen des Jugendbildungswerks aber auch mit einigen zusätzlichen Förderungen durch das Sozialministerium zu tun. So bspw. die Begleitung und Organisation der Abschlussveranstaltung des Förderprogramms Wir für unser Quartier. Die Ausgaben sind dementsprechend in den Personalstellen gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Hierzu muss angemerkt werden, dass in 2021 insbesondere Personalvakanten zu einem sehr positiven Jahresabschluss geführt haben. In 2022 gab es zwar auch Personalvakanten aber es wurde auch ganz bewusst wieder in Personal investiert, so das Jahr 2022 in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Minus von ca. 6.000€ abschließt.

Die Zusammensetzung der Finanzierung der LAG im Jahr 2022 hat sich zum Vorjahr noch einmal deutlich wesentlich verändert. Haupteinnahmequelle sind nach wie vor die öffentlichen Zuschüsse aus dem Programm Gemeinwesenarbeit und den Lotto-Toto-Mitteln für das Jugendbildungswerk. Aber im Verhältnis zum Vorjahr 2021, wo sie bei 67,6% der Gesamteinnahmen lagen, liegen sie in 2022 bei deutlich höheren 72,5% der Gesamteinnahmen. Die Steigerung ist wie oben bereits erwähnt auf die Erschließung neuer Fördertöpfe und Fördermöglichkeiten zurück zu führen.



Die Einnahmen aus dem Zweckbetrieb belaufen sich auf 27,4% der Gesamteinnahmen. Gegenüber dem Vorjahr (30,8%) haben diese prozentual an Bedeutung verloren, was insbesondere in Bezug auf die Gegenfinanzierung der Lotto-Toto- und Projekt-Mittel des Jugendbildungswerks sowie die Finanzierung des Frauenbereiches und der Vereinsaktivitäten von großer Bedeutung ist. Denn der im Zweckbetrieb erwirtschaftete Überschuss wird für diese Zwecke maßgeblich gebraucht. Hier braucht es also tendenziell eine Trendwende.

Sonstige Einnahmen (wie u.a. Kooperationsbeiträge, Spenden, Fördermitgliedschaftsbeiträge, Zinseinnahmen) spielen mit 0,1% insgesamt eine untergeordnete Rolle.

Die Gesamtausgaben verteilen sich mit 82,6% auf Personalkosten und Sozialabgaben und 17,4 % auf Sachkosten und sind damit in der Verteilung ähnlich der Vorjahre.

Auch in 2022 hat die LAG wieder Mittel für ihr beantragtes Projekt „Koordinierungs- und Servicestelle Gemeinwesenarbeit“ durch das Hessische Ministerium für Soziales und Integration erhalten. Die bewilligte Fördersumme hat sich gegenüber dem Vorjahr noch einmal erhöht. Allerdings wurde der bewilligte Betrag nicht voll umfänglich abgerufen. Da die Zuwendung nicht alle Ausgaben der LAG in diesem Bereich anerkennt, musste der Fehlbetrag durch Eigenmittel der LAG gegenfinanziert werden.

Für die Jugendbildungsarbeit des Jugendbildungswerkes erhielt der Verein als Sonstiger Träger im HKJGB Förderzuschüsse aus Lotto/Totomitteln. Ein Teil der hierfür notwendigen Eigenmittel (20%) wurden u.a. durch Einnahmen aus Kooperationsbeiträgen, Fördermitgliedsbeiträgen und Spenden erzielt. Ähnlich sieht es für die Eigenmittel für das Beteiligungsprojekt im Bereich Jugend aus. Hier beträgt der Eigenanteil sogar 50%.

Weitere Einnahmen werden aus Leistungen erzielt, die die LAG im Rahmen der Umsetzung der Servicestelle Sozialer Zusammenhalt erbringt. Mit den aus Programmmitteln des Programms Sozialer Zusammenhalt finanzierten Angeboten unterstützt und stärkt die LAG die Beteiligung der Bewohner:innen und die Einbindung von sozialen Akteur:innen in der sozialen Stadtteilentwicklung in Hessen.

Impressum

Kontakt

LAG Soziale Brennpunkte Hessen e.V.
Münchener Str. 48
60329 Frankfurt

Tel.: 069/25 78 28 0

E-Mail: geschaefsstelle@lagsbh.de

www.lagsbh.de